

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

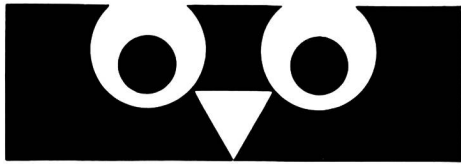
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Lemme, Bernd; Weddig, Reinhard.

350 Aufgaben, Versuche und Übungen für den Kursunterricht im Sport. Ein Lern- und Arbeitsbuch zum Grundthema Bewegung und Bewegungen im Sport. Schorndorf, Hofmann, 1984. – 200 Seiten. – DM 26.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 183.

Das vorliegende Schülerbuch für den Kursunterricht kann im 4. Prüfungsfach und im Leistungsfach Sport eingesetzt werden.

Die Thematik Bewegung und Bewegungen im Sport ist grundlegend für sportspezifische Fragestellungen, berührt vielfältige Aspekte sportlicher Bewegungen und sportlichen Handelns und leitet zu weiterführenden Problemstellungen an.

Die vielfältigen Aufgaben, Beispiele und Übungen bauen auf einem schulischen Grundwissen der Sekundarstufe I auf und alle Versuche sind mit den in den Schulen vorhandenen Möglichkeiten realisierbar. Jeder Theorieabschnitt leitet über in eine Anwendung des Wissens auf sportliche Disziplinen. Hier ergeben sich mehrere Möglichkeiten, die Theorie sinnvoll in die Praxis zu integrieren.

Das Ziel des Lern- und Arbeitsbuches ist einerseits, bei sportlichen Bewegungen entsprechend der Problemstellung Lösungen zu suchen. Andererseits wird das (sichtbare) Ergebnis dieser Bewegung verlassen und die Fragestellung richtet sich nach dem Prozess, nach den Hintergründen, die die Bewegungshandlung kennzeichnen.

Lemme, Bernd; Weddig, Reinhard.

Lösungsheft zum Lehr- und Arbeitsbuch 350 Aufgaben, Versuche und Übungen für den Kursunterricht im Sport. Schorndorf, Hofmann, 1984. – 64 Seiten. – DM 10.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 183a.

Das vorliegende Lösungsheft «350 Aufgaben, Versuche und Übungen für den Kursunterricht im Sport» ergänzt das Schüler-

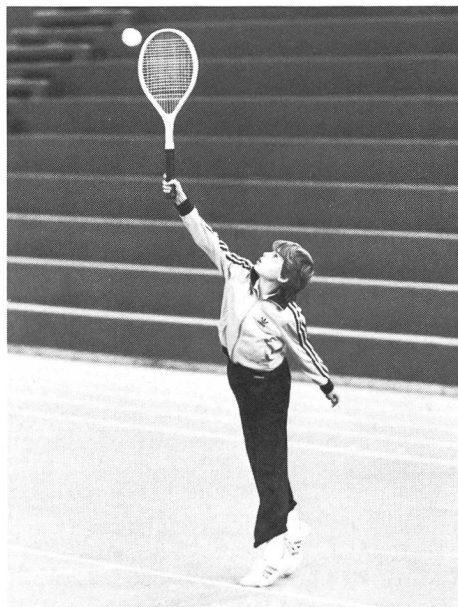
buch und bezieht sich auf die Übungen, Aufgaben, Arbeitsblätter und Versuche des Schülerbuchs.

Lösungen, Lösungsmöglichkeiten und Materialien erleichtern dem Lehrer die Vor- und Nacharbeit des Unterrichts. Schüler können das Lösungsheft begleitend als Rückmeldung für ein Selbststudium einsetzen.

Meier, Marcel.

Kennst Du die Tennisregeln? Ittigen, Schweizerischer Tennisverband, 1984. – 64 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 5.–.

Der Tennisanfänger findet in dieser Broschüre eine leichtverständliche und mit anschaulichen Illustrationen versehene Einführung in die Tennisregeln. Für den Turnierspieler enthält das Büchlein die vollständigen Spielregeln des Internationalen



Tennisverbandes. Ein spezielles Fachwörterverzeichnis macht den Leser mit den gebräuchlichen Ausdrücken des Tennisspiels vertraut. Ein besonderes Kapitel ist dem Schiedsrichterwesen gewidmet. Schliesslich enthält die Broschüre eine Übersicht über die Einteilung der Spieler in die verschiedenen Stärke- und Altersklassen.

«Kennst Du die Tennisregeln?» ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Anfänger und fortgeschrittenen Tennisspieler.

Fehr, Hubert; Schmidt, Alfons.

Unterrichtsmaterialien Ski. Schorndorf, Hofmann, 1984. – 76 Seiten. – DM 10.–.

Ski-Klassenreisen oder Ski-Gruppenfahrten erfordern besondere Voraussetzungen. Als sehr wichtig ist dabei die skiläuferische Qualifikation des Lehrers oder Übungsleiters, die eine theoretische und praktische Einführung in die Skilehrmethode unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse beinhalten muss. Fachausbildung, Einführung, Fortbildung und Unterrichtsfachberatung als zusammengehörige didaktisch-methodische Aufgaben gehören zum festen Bestandteil der Aus- und Fortbildung. Diese Entwicklung ist kontinuierlich weiterzubetreiben, denn sie bietet die Chance, den Skisport als Volkssport noch weiter voranzutreiben und damit bei der Gestaltung einer in der Zukunft sicher längeren Freizeit in angemessener Weise mitzuwirken.

Organisation, Planung und Durchführungen von Skisport-Unternehmungen müssen langfristig und sehr gut vorbereitet werden. Skilaufen mit Schülern oder Jugendlichen zeichnet sich durch Organisationsformen und juristische Rahmenbedingungen aus.

Die körperliche Vorbereitung mit Übungsbeispielen, die vielen Spiel- und Übungsformen, Modell-Skikurse (Alpin – Skilanglauf) für Anfänger und fortgeschrittene Läufer, Lehreraus- und -fortbildung und Wege einer richtigen Fehlerkorrektur werden kurz beschrieben.

Albonico, Heidi; Albonico, Gerold.

Kochen im Ferienlager. Ein praktisches Handbuch für Freizeit, Schulen und Feriengruppe. Mit Rezepten, Menü- und Wochenplänen. Zürich, Orell Füssli, 1984. – 124 Seiten, illustriert. – Fr. 24.80.

Das vielseitige Hand- und Kochbuch beantwortet alle Fragen rund um das Kochen für viele hungrige Leute: Von den Kochmöglichkeiten über Lebensmitteleinkauf, Kücheneinrichtung bis hin zu Mahlzeiten im Ferien-, Klassen-, Schul-, Sport-, Konfirmanten-, Arbeits-, Wanderlager.

Kochen für kleine und grosse Kinder- und Jugendgruppen! Mit über 70 Rezepten, dazu vielen Varianten; mit Verpflegungsplänen für Sommer- und Winterwochen; mit Ratschlägen und Tips aufgrund praktischer Erfahrungen.

Unentbehrlich für Schulen, Lehrer, Lagerköchinnen und -köche, für Jugendverbände, Sportorganisationen und Vereine, für alle Arten Ferien mit Gruppen.

Kaminski, Gerhard; Mayer, Reinhard; Ruoff, Bern A.

Kinder und Jugendliche im Hochleistungssport. Eine Längsschnittuntersuchung zur Frage eventueller Auswirkungen. Schorndorf, Hofmann, 1984. – 320 Seiten. – DM 37.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 54.

Die Thematik «Hochleistungssport bei Kindern und Jugendlichen» war in den letzten Jahren Thema zahlreicher Symposien sowie einer Vielfalt von Veröffentlichungen unterschiedlichster Gremien und Institutionen. Als bedeutendstes Ereignis dieser Aktivitäten kann wohl die im Juni 1983 vom Deutschen Sportbund verabschiedete «Grundsatzerklärung: Kinder im Leistungssport» angesehen werden.

Die schwerwiegende und beunruhigende Frage, wie sich die aktive Teilnahme von Kindern und Jugendlichen am Hochleistungssport auf das Leben und die Entwicklung des Kindes beziehungsweise des Jugendlichen auswirkt, ist in zunehmendem Masse in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Da diesem Problembereich bisher jedoch kaum in systematischen Untersuchungen nachgegangen worden war, gab das Bundesinstitut für Sportwissenschaft den Auftrag zu einer breitangelegten Studie.

Es sollte vornehmlich herausgefunden werden, ob beziehungsweise in welchen Hinsichten Bedenken begründet sind, die gegen den Hochleistungssport bei Kindern und Jugendlichen unter psychologischen Gesichtspunkten sprechen. Die Untersuchung konzentrierte sich auf Sportarten, die für den Kinderhochleistungssport besonders typisch sind und zudem durch besonders hohe Beanspruchungen verschiedener Art charakterisiert sind: Eiskunstlaufen, Kunstturnen und Schwimmen. Es wurde dabei nicht einseitig auf negative, sondern auch auf die Möglichkeit positiv zu wertender Veränderungen geachtet. Die Stichproben wurden zweimal, im Abstand von 4 Jahren, untersucht, jeweils im Vergleich zu einer Stichprobe ähnlich hoch belasteter jugendlicher Musiker und zu einer Kontrollgruppe «normal» belasteter Kinder beziehungsweise Jugendlicher.

In der Untersuchungsmethodik lassen sich drei grundlegende Perspektiven voneinander unterscheiden:

In einer ersten (der «ökologischen» Perspektive) wurde danach gefragt, wie das Hochleistungssport-Ausüben selbst beschaffen ist (zum Beispiel Häufigkeit und Dauer des Bestehens und Einwirkens bestimmter Umstände wie Training oder Wettkampf, Angaben zur Anwesenheit bestimmter Personen usw.).

In einer zweiten (der «Effekt»-Perspektive) richtete sich das Interesse auf die Fragen, welche unmittelbaren Auswirkungen auf andere Lebensbereiche (Elternhaus, Freizeit, Schule) durch die Teilnahme der Kinder beziehungsweise Jugendlichen am Hochleistungssport entstehen und was

sich möglicherweise am Kind beziehungsweise am Jugendlichen selbst in seiner Persönlichkeit, früher oder später ändert. In einer dritten (der «Vermittlungs»-Perspektive) ging es um Vermutungen darüber, in welcher Weise bestimmte Charakteristika des Hochleistungssports auf den jugendlichen Hochleistungssportler Einfluss ausüben, das heisst also wie möglicherweise Persönlichkeits- beziehungsweise Verhaltensänderungen herbeigeführt werden.

Sportkunde für den Kursunterricht in der Sekundarstufe II. Hrsg.: Karl Koch. 3., neugestaltete und erweiterte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1984. – 396 Seiten, + Beiheft 116 Seiten, Abbildungen. – DM 44.80 + DM 13.80.

Die nunmehr 3. Auflage der «Sportkunde» orientiert sich in der Neugestaltung an den vier Hauptlernbereichen Bewegungslehre/Bewegungslernen, Trainingslehre, Verhalten im Sport und dem Beziehungsfeld Sport – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft. Die Erweiterung bezieht sich vor allem auf die Bereiche Bewegungs- und Trainingslehre. Alle übrigen Lernbereiche wurden überarbeitet und mit Beispielen auf den neuesten Stand gebracht.

Teil A: *Bewegungslehre/Bewegungslernen* (Autoren: Reinhard Dauts, Klaus Wiemann, Karl Koch, Horst Käsler, Dieter Ungerer). – Nach Beantwortung der Frage nach der Aufgabe einer Bewegungslehre des Sports, der Bewegungssteuerung und Bewegungskoordination werden mit der Darstellung morphologischer und qualitativer Merkmale sportlicher Bewegungen die Grundlagen für zu erprobende Bewegungsbeschreibungen und Bewegungsanalysen geschaffen. Erweitert werden diese Grundlagen durch die phänographische (morphologische) und biomechanische Betrachtungsweise.

Teil B: *Trainingslehre* (Autorin: Helga Letzelter). – Dieses Kapitel befasst sich mit Grundfragen des sportlichen Trainings. Erkenntnisse der Physiologie werden integriert, wenn es darum geht, die trainingsgemässe Entwicklung physischer Leistungsgrundlagen (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer einschliesslich ihrer Komponenten) und der motorischen Eigenschaften (Gewandtheit, Beweglichkeit unter anderem) einsichtig werden zu lassen. Systematisch wird ein Einblick in die Trainingsplanung vermittelt.

Teil C: *Verhalten im Sport* (Autoren: Hartmut Gabler, Herbert Haag). – Aus der vielschichtigen Palette möglicher und anzubahnder Verhaltensweisen werden am Beispiel des Sportspiels Fussball Voraussetzungen zum Vollzug sportlicher Handlungen diskutiert, um danach Fragen zum Verlauf und zu Auswirkungen zu beantworten. Inwieweit das Freizeitverhalten beeinflussbar ist, welche Realisationsmöglichkeiten bestehen, wie es überhaupt um die Frage Sport und Freizeit bestellt ist, wird in einem besonderen Abschnitt abgehandelt. Schliesslich greift ein weiterer Abschnitt Probleme des Beziehungsfeldes Sport und Gesundheit auf.

Teil D: *Sport – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft* (Autor: Horst-Dieter Kreidler). – Sicher können in nur einem Kapitel nicht alle Probleme aufgezeigt werden, die sich in diesem Bezugsfeld stellen. So wird nach einer Begriffsbestimmung «Sport» über typische und aktuelle Beispiele in anschaulicher Weise dieses Bezugsfeld ausgeleuchtet.

Das Beiheft enthält praxisbezogene Bewegungsbeschreibungen und Strukturanalysen aus den Sportarten Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen und Sportspiele. Als Lern- und Übungshilfe sollen bei den Schülern Bewegungsvorstellungen vertieft, das Bewegungssehen entwickelt und erste Bewegungsanalysen erprobt werden.

Bausenwein, Ingeborg.

Sport mit Zerebralparetikern. Wettkampfsport, Gruppensport, Therapeutisches Reiten. Schorndorf, Hofmann, 1984. – 244 Seiten, Abbildungen. – DM 32.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 53.

Dieses Buch umfasst verschiedene Forschungsprojekte. Neben einer generellen Beschreibung des Krankheitsbildes der Zerebralparese sowie der allgemeinen Aufgaben und Ziele, die für diese spezielle Behindertengruppe durch sportliche Angebote eingelöst werden sollen, umfasst der Band die folgenden drei Aspekte:

Wettkampfsport, Sportunterricht in Gruppen sowie Therapeutisches Reiten und seine Bedeutung. Durch den Sport können individuelle, auf die jeweilige Behinderungsart abgestimmte Angebote gemacht werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Abstimmung der sportlichen Anforderung an das Leistungsvermögen des Behinderten auf einer nachprüfaren, wissenschaftlich begründeten Analyse beruht. Für die Behindertengruppe der Zerebralparetiker wird dies in dem vorliegenden Band durch eine Überprüfung der in dieser Behindertengruppe typischen pathologischen Kontraktion, das heisst der gleichzeitigen Innovation von Agonist und Antagonist, zu leisten versucht. Durchgehend wird dabei die Messmethode der Elektromyographie angewandt.

Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist sicherlich auch der Versuch, im Rahmen von Gruppenunterricht mit behinderten und nichtbehinderten Kindern vorhandene soziale Schranken zwischen diesen Gruppen abzubauen.

Von besonderer Bedeutung sind auch die Untersuchungen zum Therapeutischen Reiten. Neben der Entwicklung besonderer Messverfahren zur Kontrolle der Auswirkungen des Therapeutischen Reitens auf Zerebralparetiker sind insbesondere die inhaltlichen Ergebnisse von grosser Bedeutung. In einzelnen Übungsteilen konnte nachgewiesen werden, dass die Hippotherapie verglichen mit den herkömmlichen krankengymnastischen Übungen signifikant bessere Ergebnisse zeigt.

Insgesamt verdient die von I. Bausenwein herausgegebene Studie nicht nur unter sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten sondern auch wegen ihrer sozialpolitischen Bedeutung grosse Beachtung. ■



Präsidentenwechsel im Verband für Sport in der Schule

An der ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) in Baden wurde der 39jährige Turn- und Seminarlehrer Peter Spring (Zürich) als Nachfolger von Hansueli Grütter (Lyss) zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Peter Spring ist Hauptlehrer am Seminar für pädagogische Turnlehrerbildung der ETH Zürich und war lange Zeit Mitredaktor der Zeitschrift «Sporterziehung in der Schule».

Die ETS hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit diesem für sie wichtigen Gesprächspartner. ■

Besuch einer finnischen Sportlehrer-Delegation an der ETS

Vom 17. bis 19. April 1985 hielten sich 7 Sportlehrer und 1 Sportlehrerin aus Vierumäki an der ETS auf.

Die Verbindungen dieser finnischen Sportschule zur ETS gehen weit zurück und haben ihren Niederschlag in der ganzen Anlage unserer Schule gefunden und, im Detail, auch in der «Finnenbahn».

Was die Besucher besonders interessierte, war die heutige Gesamtstruktur der ETS, die Sportlehrerbildung und die Jubiläumshalle, von deren Perfektion alle beeindruckt waren.

Schon wenige Wochen später hatten zwei unserer Sportlehrer, Clemente Gilardi und Jean-Claude Leuba, anlässlich der Kunstturner-EM der Frauen, Gelegenheit zu einem kurzen Gegenbesuch.

Hoffen wir, dass diese freundschaftlichen Beziehungen auch weiterhin erhalten bleiben. (Ko) ■

11. Informelles Treffen der europäischen Sportminister in Lissabon

Die Sportminister der Mitgliedstaaten des Europarates trafen sich vom 15. bis 17. Mai in Lissabon zu ihrer 11. informellen Zusammenkunft. Die Schweiz war vertreten durch die Herren F.R. Imesch (Direktor SLS) und H. Keller (Direktor ETS). Im Zentrum der Besprechungen stand die Vorbereitung der Sportministerkonferenz 1986 in Dublin. Im Rahmen dieser Vorbereitungen wurden sportpolitische Problemkreise wie «Medien und Sport», «Finanzierung des Sportes», «Sport und Umwelt» sowie «Sport und Sicherheit» angesprochen. Als informelle Übereinkunft wurde festgehalten, dass das gesellschaftliche Phänomen Sport durch qualitativ verbesserten, voll integrierten Sportunterricht in der Schule sowie durch enge Verbindung zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Sportführungsspitzen in sinnvolle Bahnen gelenkt werden solle. Der internationale Kontakt zwischen den verantwortlichen Ministerien müsse gefördert werden, um das Problembewusstsein zu wecken und entsprechende Massnahmen zeitgerecht zu koordinieren. (Kel) ■

Kanadische Auszeichnung für einen Schweizer Schwimmtrainer

Anlässlich der Feier zum 75jährigen Bestehen des Kanadischen Schwimmverbandes, an der rund 150 Delegierte und 190 Trainer (auch aus Grossbritannien und den USA) teilnahmen, wurden sechs Coaches für ihre Verdienste um die Trainerausbildung ausgezeichnet. Darunter befindet sich auch der Schweizer *Rainer Goltzsche*, der einst die Schweizerische Nationalmannschaft trainierte. Bereits nach sechs Jahren Tätigkeit hat Goltzsche diese hohe Auszeichnung als Mitglied des Komitees für Trainerausbildung erhalten. Der Geehrte arbeitet gegenwärtig als vollamtlicher Trainer bei einem grossen Schwimmclub in Montreal. ■

Animation im Sport

Im Kurs für Animatoren des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS) vom 29. August bis 1. September 1985 sind Plätze frei. Auskunft erteilt: SLS – Sport für Alle, Postfach 12 3000 Bern 32, Tel. 031 44 84 88.



Die finnischen Gäste aus Vierumäki in Begleitung von ETS-Sportlehrer Christoph Kolb (Dritter von rechts).

Kurse im Monat Juli

Schuleigene Kurse

- J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/84

Wichtige Anlässe

- 14.7. Schweizerischer Behindertensporttag
Organisation: SVBS

Turnlehrerausbildung

- 1.7.-12.7. Ergänzungslehrgang, 1. Teil, Uni Lausanne
- 8.7.-13.7. Ergänzungslehrgang, 2. Teil, Uni Lausanne

Verbandseigene Kurse

- 1.7.-7.7. Training: Herren-NM Volleyball
- 1.7.-13.7. Zentralkurs II Fussball, Juniorenlager Fussball
- 13.7. SI-Prüfung des IVSCH
- 14.7.-20.7. Training: Kunstturnen, Leichtathletik
- 15.7.-28.7. Grundausbildungskurs für Behindertensportleiter
- 20.7.-25.7. Nationales Knabenlager Tennis
- 21.7.-25.7. Training: Langlauf Damen
- 22.7.-27.7. Trainingslager Leichtathletik, Jugendlager Kunstturnen
- 22.7.-3.8. Training: Elite Kunstturnen
- 25.7.-28.7. Training: NM Faustball
- 27.7.-3.8. Training: Kunstturnen
- 28.7.-3.8. Training: Junioren-NM Handball
- 29.7.-2.8. Training: Damen Ski alpin
- 29.7.-3.8. Jugendlager Leichtathletik
- 29.7.-3.8. Juniorenlager Fussball

Führungswechsel auch im Zentralvorstand des Interverbandes für Schwimmen

Nach 13jährigem intensivem Engagement hat der Zentralpräsident *Dr. Jörg Schürmann* (Küsnacht) sein Amt an *Balz von Rechenberg* (Zürich) abgetreten.

In den vergangenen 13 Jahren setzte er einige wichtige Marksteine in der Entwicklungsgeschichte des Interverbandes: Die Schweizerische Schwimmschule, die Badmeisterausbildung, die Schaffung der Verbandsstatuten, die Umformung des Sekretariats in eine Geschäftsstelle und die *Schweizerischen Tests im Schwimmsport* sind die Früchte der langjährigen Präsidialzeit.

Die Schweizerischen Tests im Schwimmsport sind als alle vier Sparten des Schwimmverbandes umfassendes, vom Anfänger bis zum Leistungssportler konzipiertes Testangebot, in dieser Form einmalig. Sie fanden im In- und Ausland grosse Anerkennung und trugen viel zur Breitenentwicklung des Schwimmens in der Schweiz bei.

Balz von Rechenberg hat sich während seiner Vizepräsidentenschaftszeit durch Führungsgeschick für seine neue Aufgabe profiliert.

Zwei neue Vorstandsmitglieder aus politischer Vereinigung wurden gewählt, so dass die Heterogenität des Zentralvorstandes weiterhin gewährleistet ist:

Michael Geissbühler, Turnlehrerausbildung, Universität Bern und *Hans Hess*, Zentralpräsident des Eidg. Turnvereins (ETV) Lengnau/BE. Dem Interverband gehören 18 Verbände und Institutionen an. ■

Zwei langjährige ETS-Beamte werden pensioniert



Werner Gygax (rechts), zusammen mit seinem Kollegen Erich Hügli anlässlich der Einweihung der neuen Finnenbahn.

Der ehemalige Landwirt *Werner Gygax* kam aus dem Emmental 1960 nach Magglingen. Zusammen mit seiner Frau hatte er einen Hof bewirtschaftet und trat an der ETS die Stelle eines Leiters der Platzequipe an. Vor acht Jahren wurden ihm auch die Leute der Hallen zugeteilt, so dass er schliesslich für den Unterhalt aller Sportanlagen verantwortlich war. Sein Arbeitsplatz war draussen auf den Anlagen. Im Winter hatte er mit seiner Mannschaft die anspruchsvolle Aufgabe der Schneeräumung zu bewältigen, eine mitunter aufreibende Arbeit.



Werner Roth als Mundschenk an der Verabschiedung von ETS-Direktor Kasper Wolf.

Werner Roth hat nun 40 Jahre Bundesdienst hinter sich, davon 39 an der ETS. Er gehört zu denen, die von Anfang an dabei waren und die ganze Entwicklung mitgemacht haben. Mit ihm geht einer der letzten dieser Pioniere. Als kaufmännischer Angestellter arbeitete er zuerst in der Kanzlei und übernahm dann 1959 den Post- und Registratordienst der ETS.

Wir wünschen beiden einen wohlverdienten, glücklichen Ruhestand und danken für die jahrzehntelangen freien Dienste. (Al) ■

Touché!

Ich will nicht auch noch auf das furchtbare Unglück von Brüssel eingehen. Darüber ist fast unglaublich viel geschrieben und gesagt worden, auch viel Grundsätzliches. Wir sind schon eine komische Art von Lebewesen, die immer erst in Krisensituationen die Basisprobleme erkennen. Auch dieses Beispiel gehört dazu: Herr Furgler – der vom Fernsehen – meinte in einer Diskussion, welche das Ungenügen der Sportberichterstattung betraf, er würde seinen Mitarbeitern immer wieder empfehlen, «ein gutes Buch zu lesen». Ei, habe ich mir gedacht, welch guter Rat. Böse Zungen behaupten ja immer wieder, Sportreporter wüssten lediglich, dass der Ball rund, die Tore viereckig und der Schiedsrichter der schwarz gekleidete Mann sei. Sie hätten noch nicht nur Kenntnis genommen, dass Sport auch in einem sozialen Umfeld geschehe, in einem politischen auch und hätten nichts anderes im Kopf als 1:0, 10,00 Sekunden und 9,75 Punkte.

Auch Fachleute sagen solches, mit etwas andern Worten.

Der Herr Hackforth zum Beispiel, ein bekannter Wissenschaftler der Publizistik, der von «Dilettantismus vor Mikrophon und Kamera» spricht und davon, dass das Fachwissen der Sportjournalisten nicht ausreiche, «intensive Verquickung von sportlichen und politischen Themenbereichen zu beschreiben». Horst Seifart, ein ebenso anerkannter Medienfachmann, meinte, dass der Sportjournalismus «oberflächlich beschreibend wirke» und sich mit der «Buchhaltung» der Hochleistung begnüge. Und Andreas Blum, unser oberster Radiomann, geht gar mit seinen eigenen Mitarbeitern hart ins Gericht: «In den Massenmedien dominieren bezüglich Sport Vordergründigkeit, Leistungs-Fetischismus, Starkult und chauvinistisches Pathos.»

Aus Kreisen, die dem Sportjournalismus nahe stehen, weiss der Musketier, dass dort in Sachen Fortbildung der Sportjournalisten fast bis gar nichts geschieht. Es finden keine Seminare statt zum Thema Aggression und Gewalt oder Kurse, welche die Verflechtung von Sport mit der Politik oder mit andern Kulturphänomenen aufzeigen. Auch die Zusammenhänge von Sport und Wirtschaft wären zu beleuchten oder Wechselwirkungen zwischen Arbeit, Freizeit und Sport. Es gibt schon hier und da Veranstaltungen solcher Art; aber leider glänzen da die Sportjournalisten als Gruppe meistens durch Abwesenheit. Ihre Beteiligung am Magglinger Symposium zum breit gefächerten Thema über die Zukunft des Spitzensportes war mager, die Pressekonferenz gar ein Debakel. Und in der Teilnehmerliste mit dem Titel «Journalismus zwischen Sein und Sollen» waren Vertreter des Sportzweiges nur schwer zu finden.

So sind wir denn alle dem gütigen Fernseh-Sportchef dankbar, dass er das Problem löst, indem er den väterlichen Rat seinen Mitarbeitern angedeihen lässt: «Kinder, lest doch ab und zu ein gutes Buch.»

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier